

Der Bote vom Remsthal.

Amts- & Intelligenz-Blatt für die Bezirke Gmünd & Welzheim.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag; kostet vierteljährlich 24 Kr.; Insertions-Gebühr nach Zeile und Raum 1 1/2 Kr.

Donnerstag,

N^o 40.

8. April 1852.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Vorladungen in Gant- und außergerichtlichen Schuldsachen.

In den unten genannten Gantsachen wird die Schulden-Liquidation, verbunden mit dem Versuche eines Borg- oder Nachlaß-Vergleiches, an den beigesetzten Tagen vorgenommen. Hierbei haben die Gläubiger und Bürgen, sowie alle diejenigen, welche aus irgend einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen haben auf dem betreffenden Rathhause mit allen sich auf ihre Ansprüche beziehenden Urkunden zu erscheinen, oder sich durch rechtsgültig bevollmächtigte Sachwalter vertreten zu lassen. Falls kein Anstand vorwaltet, können auch die Ansprüche schriftlich angemeldet und ausgeführt werden.

Im Falle eines Vergleiches, sowie in Hinsicht auf die Bestätigung des Güterpflegers und die Genehmigung des Verkaufs der Masse wird von den Gläubigern, welche sich hierüber weder schriftlich noch mündlich erklären, angenommen, daß sie der Mehrzahl der Gläubiger beitreten. Die gar nicht zur Anzeige gekommenen Forderungen werden nach der Verhandlung von der Masse ausgeschlossen.

Ausschreibende Stelle.	Datum der ämtlichen Bekanntmachung.	Ort wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.
Oberamtsgericht Welzheim.	27. Februar 1852.	Alsdorf.	Gottfried Frank, Fuhrmann und Händler in Alsdorf.	Montag den 19. April, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Kirchenfirnberg.	Gottlieb Greiner, Zimmermann von Kirchenfirnberg.	Donnerstag den 22. April, Morgens 8 Uhr.	—
—	31. März 1852.	Blüderhausen.	Johann Jakob Schallenmüller, Schneider in Walkersbach.	Montag den 3. Mai, Morgens 9 Uhr.	Nächste Gerichtsitzung.
—	—	Blüderhausen.	Georg Friedrich, Holzhauer in Walkersbach.	Montag den 3. Mai, Nachmittags 2 Uhr.	—
—	30. März 1852.	Blüderhausen.	ig. Johannes Härer, Bauer in Blüderhausen.	Donnerstag den 6. Mai, Morgens 8 Uhr.	Am Schlusse der Verhandlung.
—	—	Rudersberg.	Gottlob Müller, Bäcker von Oberndorf.	Montag den 10. Mai, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Rudersberg.	Friedrich Knöbler, Glaser in Rudersberg, vormals in Doppelsbohm, D.-A. Wasplingen.	Donnerstag den 13. Mai, Morgens 8 Uhr.	—
—	—	Rudersberg.	Friedrich Hoffäß, Weingärtner vom Zumbhof.	Montag den 17. Mai, Morgens 8 Uhr.	—

Gmünd. Beschälwesen.

Das Beschälren auf der hiesigen Station beginnt am

7. d. Mts.

wovon die Ortsvorsteher die betreffenden Stutenbesitzer in Kenntniß zu setzen haben.

Den 5. April 1852.

Königl. Oberamt. — Schimmel.

Welzheim Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Am

Ostermontag, den 12. d. M., Nachmittags 1 Uhr,

findet auf dem Rathhause zu Alsdorf eine Plenar-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins statt.

Sämmtliche Mitglieder lade ich daher freundlich ein, an dem gedachten Tage sich recht zahlreich in Alsdorf einzufinden zu wollen, da mehrere wichtige Gegenstände, namentlich die Be- und Entwässerung der Wiesen, die Bestimmungen über die nächste Preis-Vertheilung, Hebung der Obstbaumzucht u. u. betreffend, zur Berathung kommen werden.

Den 5. April 1852.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins:

Oberamtmann Heinz.

W e l z h e i m. Bekanntmachung.

Durch Entschliessung der R. Ablösungs-Kommission vom 23. v. M. wurden die Gefäll- und Zehent-Ablösungs-Geschäfte im Bezirk Welzheim dem bisherigen Zehent-Ablösungs-Kommissär Strölin übertragen.

Nachdem nun die Einweisung des neuernannten Kommissärs in sein Amt am 3. d. M. durch die unterzeichnete Stelle stattgefunden hat, wird der eingetretene Wechsel in der Person des Ablösungs-Kommissärs hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Den 5. April 1852.

Königl. Oberamt. — **Heinz.**

Donzdorf, Oberamts-Bezirk Geislingen.

Aufforderung zur Anmeldung von Rechts-Ansprüchen.

Seit der von mir unterm 11. Sept. 1851 erlassenen dießfalligen Aufforderung sind noch weiter die folgenden Gefälle zur Ablösung angemeldet worden, als:

- 1) im Gemeinde-Bezirk Reichenbach: die Gefälle der Heiligenpflegen zu Donzdorf und Unterwesterzell,
- 2) im Gemeinde-Bezirk Winzingen: die Gefälle der Heiligenpflegen zu Neunningen und Wisgoldingen, und
- 3) im Gemeinde-Bezirk Wisgoldingen: die Gefälle der Schulstelle allda.

Es ergeht deshalb an alle diejenigen, welche aus irgend einem Grund an die seitherigen Gefälle oder das Ablösungs-Kapital hieraus irgend einen Anspruch zu machen haben, die Aufforderung, ihre dießfalligen Ansprüche innerhalb **30 Tagen** dem Unterzeichneten anzumelden.

Den 1. April 1852.

Ablösungs-Kommissär **Scherr.**

E i n l a d u n g.

Da der hiesige Musikchor und Musikfreunde unter der Direktion des Herrn Steinhardt die Güte haben, zu Gunsten der Speisung armer Schulkinder ein Meisterstück des großen Haydn „die sieben Worte des Erlösers am Kreuze“ am nächsten Charfreitage, Nachmittags 2 Uhr in der hiesigen Stadtpfarrkirche vorzutragen, so hegen wir die freudige Zuversicht, daß alle christlichen Herzen an diesem Tage, wo der göttliche Heiland am Kreuze selbst sein höchstes Gut, sein Leben für uns Alle zum Opfer brachte, besonders gerne bereit sind, auch eine Opfergabe für Arme niederzulegen; daher Opferbüchsen vor den Kirchthüren aufgesteckt werden, um Jedem, reich oder arm, Gelegenheit zu bieten, sein Scherlein beizutragen. Jede, auch die kleinste Gabe, ist willkommen und wird mit Dank empfangen! Gebt in Jesu Namen dem Freund der Kinder und der Armen, auf daß Euer Lohn gewiß sei im Himmelreich!

G m ü n d, 7. April 1852.

Der Vorstand des Vereins für verschämte Hausarme.

A r m e n - B a z a r.

Wenn unterzeichnetes Comité Rechenschaft ablegt über die bei ihm eingegangenen Gaben für den Armen-Bazar, so thut es dieß mit Hinweis auf die spätere Veröffentlichung der speziellen Einträge in die Verzeichnisse der erlangten Geschenke und freut sich innig der vielseitigen Theilnahme, die sein bestgemeinter Aufruf zu diesem christlichen Werk der Nächstenliebe gefunden; spricht dafür den gerührtesten Dank aus, ersucht Gottes Segen und reichlichen Lohn wie den freudigen Gebern so auch Allen, welche durch Opferwilligkeit an Zeit, Mühe und persönlicher Handleistung diesen edeln Zweck förderten und wünscht von Herzen, daß seine reichlichen Gaben von den Armen mit Dank empfangen und genossen werden.

Durch das Comité giengen an baar Geld, Geschenken aller Art ein	454 fl. 13 fr.
Hiezu Ertrag einer Sammlung durch eine Dame am Museumsball	16 fl. — fr.
Ertrag eines Concerts des hiesigen Cäcilienvereins und Liederfranzes	34 fl. 26 fr.
Ertrag eines Concerts mit Tableaux von den Mitgliedern des Museums	46 fl. 7 fr.
Ertrag einer Theatervorstellung mit Tableaux von denselben	36 fl. 35 fr.
	: 133 fl. 8 fr.

Während des Verkaufs und der Versteigerung, welche am 9., 10. und 11. März auf dem Rathhaus hier stattfanden, gieng ferner ein, Erlös für geschenkte Blumen in Töpfen und Bouquets	14 fl. 48 fr.
" für gespendeten Wein	51 fl. 36 fr.
" " Caffee und Brod	31 fl. 38 fr.
an Eintrittsgeldern	15 fl. 14 fr.
	: 113 fl. 16 fr.

Summa —: 700 fl. 37 fr.

Durch Verkauf und Versteigerung der eingegangenen Geschenke wurden baar in obigen Tagen erlöst	—: 475 fl. 24 fr.
und unverkauft blieben	—: 225 fl. 13 fr.
	—: 700 fl. 37 fr.

Für 175 fl. 24 fr. baar wurden Fabrikate des hiesigen Vereins für verschämte Hausarme angekauft, so daß

—: 300 fl. baar und
—: 400 fl. 37 fr.

in Waaren verschiedener Art nach Stuttgart entsendet wurden, welche durch Frau Kaufmann Kott persönlich laut Empfangsbescheinigung der hohen Centralleitung, des Wohlthätigkeitsvereins eingehändigt wurden.

G m ü n d, 4. April 1852.

T. das Comité

Marie Kott. — H. Mayer. — M. Bödenmüller.
Aline v. Niethammer. — Amalie Römer. — E. Bretschneider.

Forstamt Lorch,
Revier G m ü n d.

Holz-Verkauf.

Unter den bekannten Bedingungen werden nachstehende Holz-Quantitäten am



Freitag den 16. April d. J.,

zum öffentlichen Aufstreichs-Verkauf gebracht werden:

- 1) im Staatswald Schaupenwald:
 - 28 tannene Säglöße mit 967 c.,
 - 61 Baustämme mit 2945 c.,
 - 475 Hopfenstangen, 20 bis 40' lang,
 - 14 Rlstr. eichen Brennholz,
 - 150 " " Wellen,
 - 1 " " buchene Scheiter,
 - 50 " " Wellen,
 - 1/2 " " aspene Prügel,

- 4 Rlstr. erlen Brennholz,
- 50 Stück " Wellen und
- 2 Rlstr. tannen Prügel.
- 2) Scheidholz in den Staatswaldungen Drthalde und Mönchsholz:
 - 7 tannene Säglöße mit 270 c.,
 - 675 Hopfenstangen, 20 bis 30' lang,
 - 1/2 Rlstr. eichene Prügel,
 - 1/2 " " buchene " und
 - 10 " " tannen Brennholz.

Der Verkauf findet in den be-

treffenden Waldtheilen selbst, und die Zusammenkunft

Morgens 8 Uhr im Staatswald Schaupenwald Statt.

Die Orts-Vorsteher wollen diese Holz-Versteigerung in ihren Gemeinde-Bezirken rechtzeitig veröffentlichen lassen.

Lorch,
den 6. April 1852.
R. Forstamt.
Hf. **Gwinner, N.-W.**

G m ü n d.

Fabrisk-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der Major v. Mayhöfer'schen



Die Eheleute kommt am nächsten

Dienstag den 13. d. M., die vorhandene Fabrik im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Dieselbe umfasst mehr als 500 Nummern aus allen Rubriken. Die Verhandlung beginnt

Morgens 8 Uhr, in der seitherigen Wohnung der Frau v. Mayhöfer im Debler'schen Haus auf dem Markte.

Den 7. April 1852. K. Gerichts-Notariat und Waifengericht.

G m ü n d.

Bekanntmachung.

Bei jetzt eingetretener Saatzeit werden die Tauben-Besitzer aufgefordert, ihre Tauben bei Strafe von 1 fl. 15 kr. drei Wochen einzusperren.

Den 2. April 1852. Stadtschultheissenamt. Kohn.

G m ü n d.

Bei der dieser Tage vorgenommenen Visitation der Obstbäume auf dem Hardt hat man ersehen, daß die Pächter der Hardttheile ungeachtet vieler Aufforderungen ihrer Verbindlichkeit, bezüglich der Nachsetzung von Bäumen, als der Pflege derselben überhaupt, nicht nachgekommen sind. Es ergeht deshalb die Aufforderung, ihrer eingegangenen Verbindlichkeit binnen 10 Tagen nachzukommen, andernfalls dieß ohne Weiteres auf Kosten der Pächter geschieht.

Den 30. März 1852. Hospitalpflege. Kraus.

G m ü n d.

Beschälwesen.

Die Königlichen Landbeschäler, Elegant, Braun, Master, Fuchs, und Gaster, Hellbraun, sind angekommen. Es können nun alle Stuten zugelassen werden, ob dieselben schon geschrieben sind oder nicht; auch ist kein schullheissenamtliches Zeugniß mehr nothwendig.

Den 8. April 1852. Beschäl-Aufscher: Oberamts-Thierarzt Carle.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Am Charfreitag ist ein schön beleuchtetes heiliges Grab zu sehen bei Kajetan Halach, in der Rindenbachergasse.

G m ü n d.

Dankfagung.

Den Freunden, Verwandten und Wohlthätern meines seligen Mannes, welche demselben in den letzten Jahren durch thätige Liebe sein unglückliches Schicksal erleichterten und ihm bei seinem Begräbnis noch die letzte Ehre erwiesen, besonders denjenigen Herren, welche ihn neben seiner Sarge begleiteten, sage ich auf diesem Wege den innigsten Dank.

Josepha Kaufcher mit ihren 2 Kindern.

G m ü n d.

Empfehlung.

Mein bekanntes Lager der neuesten Damen-, Mädchen und Kinder-Strohhüte, sowie fertige Hauben, alle Sorten Spitzen, Bänder, Blumen etc. etc. empfehle ich zu sehr billigen Preisen höflichst.

Andreas Köhler, Neher.

G m ü n d.

Empfehlung.

Chemiset und Haubenband, wie auch Handschuhe, schwarzseidene Spitzen u. Chemisetten habe ich erhalten.

Ferner habe ich eine Parthie ältere Haubenband, welche ich zu herabgesetztem Preis verkaufe, und empfehle solches zu geneigter Abnahme bestens

Wunderlich, Bortenmacher gegenüber dem Kornhaus.

G m ü n d.

Saamen-Empfehlung!

Zu herannahender Saatzeit empfiehlt Unterzeichneter seinen schon längst als acht anerkannten Ueber-Rheiner

Saat-Leinsaamen, sowie dreiblättrigen Kleesaamen

mit dem Bemerkten bestens, daß für reine keimfähige Waare garantirt wird.

Den 29. März 1852. Baptist Mayr, in der Lebergasse.

G m ü n d.

Die Besorgung von Leinwand und Faden auf die Heidenheimer Bleiche

der Herren L. Hartmann's Söhne übernimmt auch dieses Jahr wie bisher Xaver Franz.

G m ü n d.

Baumstänglein und Bohnenstelen verkauft Schuhmacher Fulder.

G m ü n d.

Für die nach den erprobtesten Erfahrungen auf's Zweckmäßigste eingerichtete und längst rühmlichst bekannte



Seilbrönnner Bleiche bei Wimpfen besorgen wir das Einsammeln von Bleich-Gegenständen aller Art, als: Leinwand, Tischzeug, Fäden, Garn etc. etc., und empfehlen uns unter bestimmtester Zusicherung schönster Bleiche und schonendster Behandlung von Seite der Bleichanstalt, zu recht zahlreicher Uebergabe von Bleich-Gegenständen.

Die Hin- und Rückfracht trägt die Bleichanstalt, und wird daher von den verehrlichen Eigenthümern der Bleichstücke keinerlei Porto angerechnet.

Für Tritschler, Wiest und Comp.: Heilmann.

G m ü n d.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist in Rücksicht von Familien-Verhältnissen gesonnen, sein sämmtliches Anwesen zum Kaufe anzubieten.

Dasselbe besteht in:

- 1) Einem Wohngebäude mit Bäckerei-Einrichtung, in ganz gutem baulichen Stande, in der Kapuzinergasse gelegen, an der frequenten Straße nach Reehberg etc., welches sich zu jedem Gewerbe-Betrieb eignet, mit Scheuer und wohnlicher Einrichtung desselben, Dungstätte und geräumiger Holz-Remise;
- 2) ungefähr 6 Mrgn. Wiesen, Rappenviesen genannt;
- 3) ungefähr 2 Mrgn. Gartenrechts-Gut am Straßdorfer Berg gelegen;
- 4) ungefähr 4 Mrgn. Acker auf Straßdorfer Markung;
- 5) 1 Krautland in der Bleiche;
- 6) 1 Gemeintheil auf dem Straßdorfer Berg;

Sämmtliche Güter sind in gutem Zustande, wobei bemerkt wird, daß von den 4 Mrgn. Acker 2 Mrgn. mit Dinkelfrucht angeblümt sind. Täglich kann mit mir ein Kaufs-Vertrag abgeschlossen werden.

Den 2. April 1852. Ferdinand Huttelmaier.

G m ü n d.

Saat-Gerste verkauft Pfisterer, zum Hahnen.

G m ü n d.

Borzüglich gutes Heu und Stroh hat zu verkaufen Wanner's Wittwe.

G m ü n d.

Einem Gemeintheil

auf dem Klarenberg, No. 214, hat zu verpachten Wanner's Wittwe.

G m ü n d.

Gesuch.

Ein Arbeiter findet sogleich eine Stelle bei Aug. Kuttler, auf'm Thürkessiege.

G m ü n d.

In der Nähe des Schmid-Thores werden einige Kraut-Beete zu mietzen oder zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Heu.

von dem besten Boden der Güter hiesiger Stadt, ist dem Verkaufe ausgesetzt. Von wem? sagt die Redaktion.

Lorch.

Patentfett,

oder englische Wagensalbe zu haben das Pfund à 14 kr. bei Kaufmann Seeger.

G m ü n d.

Logis zu vermietzen.

Ein Logis hat auf Georgi zu vermietzen Schlosser Wahl.

Lautern.

Geld auszuleihen.

Auf nächst Georgi hat Jemand 250 fl. gegen gesetzliche Versicherung in liegenden Gründen und 3procentige Verzinsung auszuleihen. Wer? sagt Schullehrer Breuling.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Ein Landmann diesseitigen Oberamts wünscht sogleich 200 fl. aufzunehmen, wofür eine 2fache Güter-Versicherung, von bester Lage, geleistet werden kann. Näheres bei der Redaktion.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Ein Landmann Oberamts Gmünd wünscht 50 fl. bis Martini aufzunehmen. Dessen Versicherung ist dreifach. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

G m ü n d.

Geld-Gesuch.

Es werden 200 fl. aufzunehmen gesucht — die Versicherung kann 2 1/2 fach geleistet werden. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 2. April. (W. C.) Regierungsrath v. Steinbeis ist nach Frankfurt abgereist, um an den Berathungen des Vereins zum Schutz deutscher Arbeit Theil zu nehmen, welcher diesmal besonders zahlreich von den Anhängern des Schutzzollsystems, und diese bilden bei Weitem die große Mehrzahl in ganz Süddeutschland, besucht werden wird; namentlich soll Württemberg stark dabei vertreten sein. Es dürfte Angesichts der in Berlin zu eröffnenden Zollvereinsverhandlungen ein entschiedener Ausspruch Derer, welche einen entsprechenden Schutz für unsere Industrie wollen, um so nöthiger sein, als die Freihandelsmänner sich alle Mühe geben, die Welt glauben zu machen, als bilden sie die Mehrheit der Industriellen und Handelsleute in Deutschland, was sicherlich ganz unrichtig ist.

Stuttgart, 1. April. (N. L.) Seit diesem Morgen um 6 Uhr sind die „K. Württ. Fahrposten“ bei der Eisenbahn in Thätigkeit. Bei jedem ankommenden und abgehenden Zuge sammeln sich Neugierige um diese eleganten Wagen und bezeigen durch beifälliges Lächeln dieser neuen Schöpfung des Herrn Staatsrath von Knapp ihre bewundernde Anerkennung. In der That machen die schönen neuen Wagen, diese fahrenden Postämter, diese beweglichen Bureaus, diese nomadischen Wohnungen einen überaus guten Eindruck auf jeden aufmerksamen Beobachter. Die äußere Ausstattungs lässt Nichts zu wünschen übrig; sie gehören zu den Wagen zweiter Klasse und sind mit allen den Bequemlichkeiten versehen, welche jene Wagenklasse anzusprechen hat, und sind so gebaut, daß ihre Bewegung den Schreibenden durchaus nicht hindert, was bekanntlich bei den übrigen Wagen mehr oder weniger der Fall ist. Sie sind für Heizung und Beleuchtung eingerichtet, haben eine Brieflade, einen Schalter, wie jedes wohl eingerichtete Postbureau. Was aber dem correspondirenden Publikum das Liebste an dieser neuen Einrichtung sein wird, das dürfte die außerordentliche Erleichterung sein, die sie dem Verkehr gewährt; sind vollends noch auf jeder Haltestation Briefexpeditionen eingerichtet, so können Correspondenzen mit einer Schnelligkeit befördert werden, von der wir vor noch nicht gar vielen Jahren keine Ahnung hatten. Weniger angenehm dürfte der Dienst der für diese Fahrposten bestimmten Beamten sein. Von Morgens 6 bis Abends 9, ja 10 Uhr zum Theil, sind sie in unausgesetzter, angestrengter Thätigkeit; rechnet man dazu noch den Einfluß der Witterung, dem sie doch mehr oder weniger ausgesetzt sind, so dürfte es diesen Beamten nicht zu verargen sein, wenn in ihnen der Wunsch aufsteige, nach Ablauf einer gewissen, aber nicht allzulangen Dienstzeit, sich abgelöst zu sehen. — Im Zuge nehmen diese Postwagen die Stelle zwischen den Personen- und den Lastwagen ein.

Deutschland.

Das höchst bedeutende Sinken der Getreidepreise auf allen bayerischen Märkten dauert, wie auch im übrigen Deutschland, fort. Lübeck, 31. März. (St. A.) Aus einem in der heutigen Nummer der „Lüb. Ztg.“ enthaltenen Schreiben aus Schleswig ersieht man, daß in dieser in den letzten Jahren so hart geprüften Stadt kürzlich 500 Mark für die nothleidenden Württemberger gesammelt wurden.

Ausland.

Paris, 3. April. (St. A.) In der außerordentlichen Sitzung des Senats am 1. April wurde die Frage wegen der Dotation des Präsidenten der Republik verhandelt, und sodann der einstimmig von den 79 anwesenden Mitgliedern gefasste Beschluß am 2. April um 2 Uhr Nachmittags durch das Bureau dem Präsidenten der Republik überbracht. Der Senatusconsult lautet: Der Senat hat in Folge des von den Mitgliedern des Bureau's eingebrachten gemeinschaftlichen Vorschlags in der durch Art. 17, §. 2. des organischen Dekrets vom 22. März 1852 vorgeschriebenen Form Folgendes berathen und beschlossen: Art. 1. In Ausführung des Art. 15 der Verfassung ist eine Summe von 12 Millionen Fr. jährlich, vom 1. Januar 1852 an gerechnet, dem Prinz-Präsidenten der Republik auszuwerfen. Art. 2. Die im Dekret vom 27. März 1852 bezeichneten Nationalpaläste, deren Mobiliar, Gärten und Parks gehören zur Wohnung und zum Gebrauch des Präsidenten der Republik. Das Inventar des Mobiliars, das in Folge der Gesetze und Verordnungen zuvor aufgenommen worden ist, wird auf Kosten des Staats im Moment des Eintritts in den Genuß neu aufgenommen. Der Prinz-Präsident der Republik hat aus-

schließlich das Jagdrecht in den Gehölzen von Versailles und in den Forsten von Fontainebleau, Compiègne, Marly, und St. Germain. Art. 3. Dem Staat, der fortwährend die Einnahmen und den Ertrag aus diesen Wäldern ziehen wird, liegt die Administration derselben, sowie die Erhaltung der Nationalpaläste und alles, was damit zusammenhängt, ob.

Unter den neuesten verliehenen Privilegien befindet sich auch eines auf eine neue Art von Hufeisen. Dieselben werden aus Stahl angefertigt und ohne Nägel an die Hufen des Pferdes befestigt. Der Erfinder hat sich in der letzten Zeit an die Pariser militärische Behörde gewandt und seine neue Erfindung derselben angeboten.

Seit Jahren ist an der holländischen Küste der Fischfang nicht so ergiebig gewesen wie in diesem. Es wurden allein in Scheveningen in verwichener Woche für 18000 Gulden Fische verkauft. Im vorigen Jahre fing man an der holländischen Küste, im Zuiderzee und im Goudzee die ungeheure Zahl von 67,000,000 Sardellen und 19,000,000 Häringe, welche alle in dem Hafen von Monnickendam verkauft wurden und 237,000 Gulden einbrachten.

In einem Städtchen bei Nürnberg sollen folgende sonderbare Verwandtschaftsverhältnisse bestehen: Ein alter Wittwer verliebte sich in ein junges Mädchen und heirathete dasselbe. Nach der Hochzeit heirathete der Sohn des Wittwers auch, und zwar die Mutter seiner Stiefmutter. Durch diese Heirath wurde der Vater Schwiegervater seines eigenen Sohnes und seine Gattin nicht allein Stiefmutter ihres eigenen Sohnes, sondern auch Schwiegermutter ihrer eigenen Mutter und diese wieder Stiefmutter ihrer eigenen Tochter, sowie ihr Mann der Stiefvater seiner Stiefmutter, dergleichen der Schwiegervater seines leiblichen Vaters.

Aus dem Monats-Bericht des Agenten der deutschen Gesellschaft der Stadt New-York an den Verwaltungsrath, erstattet am 7. Januar 1852. Der Umstand, daß in den letzten 3 Monaten des verflossenen Jahres eine so ungewöhnlich große Zahl Einwanderer hier landete, zu einer Zeit, wo für ungewöhnliche Arbeiten wenig Gelegenheit zur Beschäftigung sich darbietet, und wo manche Reisen ins Innere fast unmöglich oder nur mit sehr hohen Kosten zu machen sind, hat sich die Zahl der hilfsbedürftigen armen Deutschen hier in New-York um ein Beträchtliches vermehrt. Hierzu kommt noch der Umstand, daß in den letzten Monaten keine öffentliche Arbeiten bekannt waren und selbst die meisten Geschäfte stockten, so daß selbst die gewöhnlichen Handwerker, wie Schneider, Schuhmacher, Schreiner, welche schon längere Zeit hier sind, keine Beschäftigung finden konnten. Nur 137 Stellen wurden im verflossenen Monat hier angemeldet, und darunter 69 für weibliche Dienstboten. Der Andrang der Arbeits- und Hülfsuchenden ist wirklich ungeheuer. In Philadelphia und Albany ist ganz derselbe Zustand. Der Beginn der in Aussicht stehenden Kanalarbeiten wird schon seit einiger Zeit sehnlichst erwartet. — Ueber schlechte Behandlung während der Seereise sind im letzten Monate fast gar keine Klagen erhoben worden. Dagegen verdient folgende Thatsache veröffentlicht zu werden, die sich in der Regel in Antwerpen zuträgt: die belgische Regierung hat zum Besten der Auswanderer sehr strenge Gesetze in Betreff der Verproviantirung der Auswanderer erlassen. Die meisten Leute kommen nun gewöhnlich reichlich mit Lebensmitteln versehen aus ihrer Heimath in Antwerpen an; allein die betreffenden Beamten oder Agenten erklären solche für ungenügend und sind die armen Leute gezwungen, dort die sogenannten vor-schriftmäßigen Lebensmittel für theures Geld zu kaufen, wodurch denn häufig die ganze Baarschaft darauf geht, die für ihre erste Niederlassung oder für die Weiterreise bestimmt war, und die Leute ohne die mindeste Baarschaft hier ankommen. Viele Familien sind auf diese Weise im letzten Monat über Antwerpen ohne die geringsten Geldmittel gelangt. Da es sich unmöglich bestimmen läßt, ob die Verwerfung der mitgebrachten Lebensmittel in Antwerpen begründet ist oder nicht, so ist allen denen, die über Antwerpen hierher reisen wollen, ernstlich anzurathen, nicht früher als in Antwerpen selbst die gesetzlich vorgeschriebenen Lebensmittel einzukaufen. *)

Gartenwege frei von Unkraut zu erhalten. Man vermischt 50—60 Maas Wasser mit 20 Pfund ungelöschtem Kalk und 2 Pfund Schwefelsäure, läßt solches zusammen in einem Kessel kochen und begießt damit die Pfade. Mehrere Jahre hindurch wird sich hierauf keine Spur von Unkraut mehr zeigen.

*) Besser ist es aber, nicht über Antwerpen zu reisen. Ann. d. Red.